

## Radweg zwischen Landkreis Sömmerda und Erfurt eingeweiht

*Die Radfahrer nahmen den heiß ersehnten Lückenschluss zwischen Stotternheim, Alperstedter See und Alperstedt bereits unter die Pneu. Gestern Nachmittag gab es die offizielle Einweihung der 1200 Meter langen Trasse. An einem alten, neuen Wahrzeichen. Und an einem Informationsschild, dessen Text nach der tatsächlichen Entwicklung am Alperstedter See bereits erneuert werden muss.*

Alperstedt. Geografisch ganz streng genommen müsste als Ortsmarke hier sogar ein dreigeteiltes Alperstedt/Nöda/Erfurt stehen. Denn die junge Kastanie, die als Ersatz für das umgesägte Wahrzeichen am Radweg steht, markiere diese Gemarkungen. Wenn es auch nicht ganz stimmen sollte, was Alperstedts Bürgermeister Peter Hehne (ptl.) gestern den Gästen der offiziellen Einweihung der Radtrasse zum Besten gab, so versinnbildlichen dies und der Anlass doch die gemeinsamen Bemühungen, das Gelände um den Alperstedter See zu einem attraktiven Freizeit- und Erholungsareal zu gestalten.

Wie sehr die Anrainer dabei auf den Lückenschluss und Verbindungen zu anderen Radtrassen warteten, zeigt, dass etliche Alperstedter die für den Radwegebau notwendigen Grundstücke (64) der Gemeinde gleich schenkten. Dennoch, so rekapitulierte Peter Hehne, kam man um die langwierigen Verhandlungen vor dem Bau nicht herum. Drei Jahre lang wurde der Radweg bereits auf diversen Papieren geplant. Die Abwasserdruckleitung unter dem Bitumen war eine der technischen Voraussetzungen. Die größte Förderung für die gesamte Trasse kam mit etwa 150 000 Euro vom Landkreis Sömmerda. "Für unsere Region haben dieses Gewässer und die Umgebung eine große Bedeutung für den Tourismus", wertete Landrat Rüdiger Dohndorf (CDU).

Und die jüngste (noch nicht einmal auf der aufgestellten Informationstafel stehende) Entwicklung mit Aussichts"berg", Datschensiedlung, neuer Zuwegung gehe weiter, versicherte Harald Henning, Chef der VG Gramme-Aue. "Ordentliche Parkplätze für die Veranstaltungen am See braucht ihr noch. Nicht, dass unsere Straße da immer zugeparkt wird", ließ etwa Stotternheims Ortsbürgermeister Gerhard Schmook nachdrücklich einfließen.

Wie es am See weitergeht, interessierte ebenso die zufällig vorbeikommenden Radler Georg Breternitz und Jürgen Funk. Die zwei Erfurter, Mitglieder des am Alperstedter See ansässigen Surf-Vereins, hörten genau zu. Auf TA-Nachfrage an den Geschäftsführer von Kies & Beton, Andreas Gnauert, wie lange nun am "aufgebaggerten" jetzt sechs Hektar großen Pfaffenstiegsee (Richtung Riethnordhausen) ausgekiest werde, antwortete er "so lange die Konjunktur es zulässt."

Einige Jahre werden es sicher sein. Doch in Bälde, nach der Restauskiesung, modelliert das Unternehmen laut Rahmenbetriebsplan am nördlichen Westufer des Alperstedter Sees den Badestrand, stellt dort den Endzustand des Ufers her. Den tatsächlichen Badebetrieb am schönen See haben ja auch bereits die Leute vorweggenommen und -geschwommen.